

# Der Poet

Autor(en): **Baumgartner, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **153 (2012)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030052>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A close-up portrait of an elderly man with white hair, wearing a dark sweater over a white shirt and a patterned tie. He has a slight smile and is looking directly at the camera. The background is dark.

# Der Poet

«Äs gueds Wort isch  
ai äs Gschänk», schreibt  
Otto Baumgartner in  
einem seiner Gedichte.  
Das stimmt.

Text: Otto Baumgartner

Bild: Simon Frey, Zeichnungen: Rainer Hummel

## **Der Friällig isch cho**

Juhui  
der Bluäscht gahd uif  
ä warme Schnuif  
dä treybt äso  
der Friällig isch cho

Juhui  
ä Vogu schleyfft  
etz uis und pfeyfft  
und säids äso  
der Friällig isch cho

Und Dui  
schpersch uif deys Muil  
und gäinisch fuil  
wirsch miäd dervo  
der Friällig isch cho

## **Äschä Mittwoch**

Uisgsuffe  
uisgschränzt  
verluffe  
was Nächti nu glänzt  
ä Gattig hed gmacht  
We Gjäch  
wo beysst und sticht  
chläbt d Fasnacht  
äschägrai  
nu a mängum Gsicht

## **Stress**

Radio Färnseh Internet  
Computer Händy Kabriolett  
sind wältweyt hit ä grossi Macht  
beherrschid eys fascht Taag und Nacht

Millionegwinn äs Zaiberwort  
bi Glickspiil und bim Spitzesport  
Da ä Schlager dett ä Hit  
miär streyssid eys gar scheen drmit

Ä Schicksalsschlag wo nid begährt  
zeigt pletzlich eys ai andri Wärt  
ass Fräid und Liäbi wunderbar  
tiend wirke wene Sunnästrahl



**Stress**

Rainer Hummel

## **Allerseele**

Näbufätze hangid weyt  
appe truirig grai und miäd  
gfärbti Bletter läächt aagschneyd  
gheyid i Garte wo nu bliäd

Vo weyt härä chemid d Leyt  
dur Näbu, Nacht und Wind  
Isch äs d Liäbi, d Langizeyt  
nach eych, wo scho drheime sind

Dure Näbu s Liächt feyn chund  
äs tued uif und wider zuä  
ous isch nooch i dere Schtund  
s Läbä, Schtärbe d ewig Ruäh

## **Voorä dra**

Bisch hinne dra  
muäsch frickä ha  
ass firä chuisch  
S isch wene Ruisch  
i Ehr und Glanz  
mit Gold und Chranz  
äim voordra z gseh  
de isch mä mee

Bisch voorä dra  
wend ou gschwind ha  
vergitzlid schier  
äs Bild vo diär  
mid Aitogramm  
Bisch stolz und stramm  
mä tued scho gseh  
etz bisch dui mee

Ai s voore dra  
cha gschwind vergah  
Wo dui tuesch sey  
sind ander gley  
Etz chunds druif aa  
chaisch voore dra  
ai ander gseh  
de bisch nu mee



## **Gah i Wald**

Ich gah i Wald  
äs fräid mich halt  
Tanne Bueche  
goge bsueche  
wiu s Chraft miär gend  
wo s voorig hend

Ich bi im Wald  
und gschpire bald  
das Gwirz dä Duft  
diä gsundi Luft  
ai scho im Blued  
wes heile tued

Gah usum Wald  
äs dunkled bald  
wiu d Abetschtund  
viu friener chund  
und dinne d Nacht  
eim zfirchte macht

So isches halt  
ich säg im Wald  
tue wider cho  
machs chund und froh  
und frisch und frey  
drumm bleybter trey



**Gah i Wald**

Rainer Hummel

## **Richtig loose**

Einä vo Luzäre  
tät hit gruisig gäre  
uf Ängubärg gschwind gah  
Är fragt d Titlisbahn zerscht aa  
was tiender ai fir Wätter ha

Titlisbahn Schön

Är hänt ab gad is Aito  
und raast mit Fräid drvo  
Knapp nachre halbe Schtund  
won er uf Ängubärg tue chund  
schifft äs was hesch was gisch  
dä Maa entteyschte isch

Gahd zur Bahn und wättred da  
wo tiender ai scheen Wätter ha

Da seid dä vom Telefon  
midme liäbe heitre Ton  
Ier miend halt richtig lose  
susch gahd d Wätterfrag i d Hose  
mached etz keis Chleen  
ich heisse äbä .....Schön

## **Spätherbscht**

D Sunne chund spat  
und bläich si gahd  
scho friä

Chräsmed am Graad  
viu Schatte lahd  
si hiä

Nidsi äs gahd  
ous welkt und lahd  
bisch ai derbiä



**Sälb bisch**

Rainer Hummel

## **Sälb bisch**

Weyssi Hose  
blaiä Tschoppe  
suibers Hämml  
schiggi Grawatte  
bruins Gsicht  
äs Schneytzli

Bisch ä flotte Maa  
ämu ussedra

## **s Dorf am See**

Meys Dorf am See  
hed eppis mee  
am Ufer naa  
tueds Weyti ha  
wo schänkt derzuä  
eim Rascht und Ruä

Ganz nooch am See  
da cha mä gseh  
we's Himmublai  
isch s Wasser ai  
mit seym Bärghranz  
äs Bild voll Glanz

*Otto Baumgartner hat nebst lokalhistorischen und literarischen Arbeiten an die 70 Theaterstücke und Festspiele in der Nidwaldner Mundart verfasst oder bearbeitet. Einige davon wurden auch in seinem Wohnort Buochs aufgeführt.*

*Die Gedichte sind seinem neusten Werk entnommen: «Usum Läbä fir s Läbä» (ISBN 978-3-906997-51-3).*